

so kenntnißreicher im Allgemeinen, und ausgezeichnet gelehrter und geübter Scheidekünstler, wie der nun sel. Professor Gehlen in München war, durch eine ähnliche, obgleich mehr zufällige Zersprengung ein Opfer seines Forschungsgeistes geworden ist. Um so mehr erlaube ich es mir hier, nicht um ungegründete Besorgnisse zu erregen, sondern aus den, in der Sache selbst liegenden und daraus hervorgehenden wahren und guten Absichten, nicht nur die Liebhaber und Freunde scheidekünstlerischer Wissenschaften und Versuche, welche die ihnen bevorstehend möglichen Gefahren oft nicht genug kennen, sondern auch selbst den resp. obrigkeitlichen Behörden Ihre Aufmerksamkeit und Fürsorge für das allgemeine Wohl, in so mancher Beziehung auch dahin zu leiten; daß es Ihnen gefällig seyn möchte, unter Ihrem Ansehen, Warnungen und Vorkehrungen zu geben und fest zu setzen, damit diesen leicht möglich und sehr gefährlichen Unglücksfällen, durch die der weder vollkommen kundigen noch hinreichend vorsichtigen Versuchen, sey es der forschend belehrenden Unterhaltung oder des Gewinnes wegen, gefeßlich vorgekehrt und abgewandt werde.

Diesem gemäß mache ich aufmerksam:

- 1) Auf Bücher, welche zur Belehrung und Unterhaltung durch Kunstversuche für junge Leute geschrieben, wo solche Versuche wie Knallpulver u. dergl. am besten ganz hinweg blieben, zum wenigsten müßten die dabei möglichen Gefahren gehörig bemerkbar gemacht, und damit Letzteres auch geschehe, von Seiten der Censoren hierüber gewacht werden.
- 2) Auf die Schulen, wo Versuche zur anschaulichen Erläuterung der Naturlehre gemacht werden, in Betreff der nöthigen Vorsicht und der den Schülern dabei zu gebenden Warnungen.
- 3) Auf einzelne Personen, welche aus Liebhaberei ihre Versuche oft sehr unberechnet und mehr zufällig machen, etwa wie Berthold Schwarz.

4) Auf die Vereitung, Versendung und den Verkauf solcher Dinge, wie Knallsüßer und alle damit gefertigten Sachen, wie Knallerbsen, Knallsüßbus u. dergl., deren Kraft und die daraus entstehenden Wirkungen bis jetzt noch keinem Maaßstabe, noch einer Richtung unterliegen, sondern ganz frei mit ihren furchtbaren Wirkungen und Folgen da stehen, also ungemessen gefährlicher als Schießpulver werden können; wodurch erst die Vereitung und dann die Sache selbst, solcher höchstgefährlichen Dinge, in so verschiedene Verhältnisse und Hände kömmt, und wo die so höchstnöthige Vorsicht keinesweges zu erwarten ist, sondern vielfacher Mißbrauch und Gefahr.

Durch die zur Vorkehrung daher rührender Unglücksfälle abzielenden zweckmäßigen Gesetze und Warnungen, können und dürfen keinesweges die Fortschritte in diesem Wissens-Theile gehemmt, sondern nur bewirkt, daß sie mit der größten und höchsten Vorsicht und vollständiger Belehrung und nicht anders unternommen werden.

Dresden, den 12ten Februar 1816.

Johann Christian Engelbrecht,
Apotheker.

Einige Beiträge zur Beantwortung der Preis-Frage von der Kärnthner Ackerbaugesellschaft: „Wie ist der immer zunehmenden Verschlechterung der Dienstbothen Einhalt zu thun?“

(Von Friedr. v. Klog.)

Von allen Einwirkungen auf Verbesserung oder Verschlechterung der Dienstbothen, ist die des Beispiels der Herrschaften am meisten zu berücksichtigen. Alles Gute und alles Böse kommt von Oben, und die Macht des Beispiels überwiegt,